



issa

INTERNATIONAL SOCIAL SECURITY ASSOCIATION
ASSOCIATION INTERNATIONALE DE LA SÉCURITÉ SOCIALE
ASOCIACIÓN INTERNACIONAL DE LA SEGURIDAD SOCIAL
INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE SICHERHEIT

Gute Praxis in der sozialen Sicherheit

Gute Praxis umgesetzt ab: 2007

Bilanzstrukturmanagement

Eine Praxis der Staatlichen Behörde für
Sozialversicherung

Besondere Auszeichnung, Preis der IVSS für gute Praxis - Wettbewerb Asien und Pazifik 2012

Staatliche Behörde für Sozialversicherung

Oman

Zusammenfassung

Bei dem Bilanzstrukturmanagement (Asset Liability Modellierung (ALM)) geht es nicht darum, Risiken zu eliminieren, sondern sie in einem Rahmen zu halten, in dem man sich selbst Beschränkungen auferlegt. Wenn er solche für bestimmte Risikoformen festlegt, sollte der Sozialversicherungsfonds seine Solvenz und Risikotoleranz berücksichtigen. Beschränkungen sollten nach sorgfältiger Abwägung der Unternehmensziele und -verhältnisse erfolgen und die projizierten Ergebnisse von Szenarien berücksichtigen, die aufgrund einer Reihe von plausiblen Annahmen über den zukünftigen Geschäftsverlauf entworfen wurden. Im Rahmen dieser Beschränkungen können Risiken verringert werden, wenn dies kosteneffizient ist, oder erhöht werden, wenn dies durch die Verbesserung der erwarteten Rendite und zusätzlich verfügbares Kapital gerechtfertigt ist, ohne dass die Fähigkeit des Versicherers, seine Verpflichtungen gegenüber den Versicherten zu erfüllen, in Frage gestellt wird.

Der gewählte ALM-Prozess hängt von der jeweiligen Institution ab und reflektiert die Verhältnisse des jeweiligen Versicherers sowie externe und interne Beschränkungen. Externe Restriktionen ergeben sich aus Aufsichts- und Gesetzesanforderungen, dem Verhalten der Rating-Agenturen sowie den Interessen und Erwartungen der Versicherten und anderer Beteiligter. Eine erhebliche Beschränkung ergibt sich aus der Liquidität von Anlagevermögen und Zahlungsverpflichtungen, welche die Fähigkeit, Risiken zu bewerten, zu messen und abzusichern, in Frage stellen kann.

KRITERIUM 1:

Auf welche Frage/Problematik/Herausforderung geht Ihre gute Praxis ein? Bitte geben Sie eine kurze Beschreibung.

Bei dem Bilanzstrukturmanagement handelt es sich um eine Technik, die eine Erweiterung des üblichen versicherungsmathematischen Bewertungsverfahrens der Staatlichen Behörde für Sozialversicherung (*Public Authority for Social Insurance (PASI)*) darstellt und, wie der Name besagt, von der Beziehung zwischen Anlagevermögen und Zahlungsverpflichtungen des Fonds ausgeht. Die Parameter (wie Inflation, Zinsen und Anlagerenditen), die in herkömmlichen Bewertungen als feste Werte angenommen werden, dürfen in einem kontrollierten Rahmen entsprechend den langfristig angenommen Werten schwanken. Mathematiker bezeichnen diese Fähigkeit, im Zeitverlauf zu schwanken, als "stochastisch", während statische Projektionen als „deterministisch“ bezeichnet werden. Da die PASI Vermögen und Zahlungsverpflichtungen des Fonds stochastisch betrachtet, kann sie eine Reihe von wahrscheinlichen zukünftigen Bewertungsergebnissen und Finanzstatistiken für den Fonds berechnen, aus denen Schlussfolgerungen gezogen werden können. Dies hilft dabei, die Fluktuation der ALM-Projektionen zu verdeutlichen und aufzuzeigen, wie das Verfahren die finanzielle Situation der PASI zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft ermittelt und wie der Fonds diese zukünftige Position erreicht hat.

KRITERIUM 2:

Was waren die Hauptziele und die erwarteten Ergebnisse?

Ziel und Ergebnis ist die Unterstützung des Verwaltungsrats der PASI in folgenden Bereichen:

- Festlegung der langfristigen Vermögensallokation (durch den Einsatz von ALM als Risikobewertungsinstrument);
- Projektionen zu Anlagevermögen und Zahlungsverpflichtungen für den PASI-Fonds;
- Quantifizierung der Wahrscheinlichkeit ungünstiger finanzieller Ereignisse;
- Quantifizierung des Risiko-Rendite-Verhältnisses;
- angemessene strategische Verteilung zwischen den wichtigsten Anlagekategorien;
- Hilfe bei der Festlegung einer geeigneten langfristigen Anlagepolitik bzw. entsprechender Benchmarks.

KRITERIUM 3:

Welche/r innovative Ansatz/Strategie wurde zum Erreichen der Ziele verfolgt?

- Prüfung verschiedener Strategien, die für den Fonds von Interesse sind, so etwa der gegenwärtigen Vermögensallokation.
- Prüfung von Anlagestrategien mit Blick auf eine Verbesserung der wahrscheinlichen Ergebnisse bzw. eine Verringerung des Unsicherheitsfaktors. Diese Strategien können als eine Art Effizienzgrenze zwischen Risiko und Rendite für den Fonds verstanden werden.
- Prüfung weiterer Strategien, die von Interesse für die PASI sind, wie Sensibilitätstests der Ergebnisse bei Varianz wichtiger ökonomischer Annahmen und/oder solcher über Mitgliederzahlen. Dies hilft dabei, die Solidität möglicher strategischer Benchmarks festzustellen, z.B. für arbeitnehmergestützte oder alternative Fondsstrategien.

KRITERIUM 4:

Wurden Ressourcen und Inputs optimal eingesetzt, um die Ziele und erwarteten Ergebnisse zu erreichen? Bitte geben Sie an, welche internen oder externen Evaluationen der guten Praxis durchgeführt wurden und welche Auswirkungen/Resultate bisher erkannt/erzielt wurden.

Die Anlageabteilung ist die einzige verantwortliche Stelle, welche das Bilanzstrukturmanagement der PASI prüft und einem internen Anlageausschuss Bericht erstattet. Letzterer prüft vierteljährlich aus neutraler Position die Anlagestrategie des PASI-Fonds und die über- bzw. untergewichteten Anlagen. In Zukunft sollen die Berichte von speziellen Teams direkt dem Verwaltungsrat vorgelegt werden, der die ALM-Strategie und ihre Umsetzung überwacht.

Eine Studie zum Bilanzstrukturmanagement bringt erhebliche Vorteile mit sich:

- die Diskussion, dass eine solche Untersuchung in einem Unternehmen den PASI-Verwaltungsratsmitgliedern, den Investmentmanagern und dem Versicherungsmathematiker das Verständnis der Anlagebedürfnisse des Fonds erleichtert;
- ALM ermöglicht eine explizite Prüfung der Auswirkungen verschiedener Anlagestrategien, unterschiedlicher zukünftiger Entwicklungen bei Finanzierung und Mitgliederzahl;

- das Unternehmen und seine Verwaltungsratsmitglieder können im Rahmen von ALM gemeinsam an der Finanzplanung des Fonds teilhaben;
- die Ergebnisse helfen dabei, die Vermögensallokation optimal zu steuern, in Einklang mit den spezifischen Zahlungsverpflichtungen des Fonds und den Einstellungen seiner Verwaltungsratsmitglieder zu Risiko und Rendite;
- das Verfahren erlaubt die Aufstellung klarerer und relevanterer Anlageziele für die Investmentmanager und den Fonds insgesamt.

KRITERIUM 5:

Welche Lehren wurden gezogen? Inwieweit eignet sich Ihre gute Praxis für die Replikation durch andere Institutionen der sozialen Sicherheit? Bitte erläutern Sie kurz.

Die Krise, die mit den Subprime-Hypotheken begann und inzwischen die Weltmärkte erfasst hat, verdeutlicht den Pensionsfonds, dass effektives Risikomanagement und ALM mehr als bloße Optionen sind. Alle Institutionen der sozialen Sicherheit müssen unabhängig von ihrer Größe eine Strategie entwickeln und in beiden Bereichen umsetzen, die mit der jeweiligen institutionellen Ausrichtung abgestimmt ist.

Ein praktischer Ansatz beginnt mit der Schaffung der Rahmenbedingungen für ALM. ALM ist keine statische Tätigkeit. Risikomanagement und ALM entwickeln sich fort und neue Aspekte stellen die Fähigkeiten der Organisation vor Herausforderungen. Eine regelmäßige Aufsicht durch den Verwaltungsrat sowie detaillierte Prüfverfahren in regelmäßigen Zeitabständen müssen in diesen Rahmen eingebaut werden, um sicherzustellen, dass der Schwerpunkt des Ansatzes angemessen und relevant und bleibt.

Die Festlegung einer Philosophie für das Management von Anlagen und Zahlungsverpflichtungen ist ein erster wichtiger Schritt beim Entwurf einer ALM-Politik. Diese Philosophie sollte die allgemeinen Ziele und Ausrichtung für das Portfolio des Trägers der sozialen Sicherheit bezüglich der Anlagen und Verpflichtungen wiedergeben, wie sie vom Verwaltungsrat vorgegeben werden, der die Mitglieder repräsentiert. Diese Philosophie bestimmt alle Einschränkungen eines solchen ALM-Ansatzes und hilft, auf neue Situationen einzugehen, für die es noch keine Politik gibt.

Während Ziele und Ausrichtung sich unterscheiden und von den Rahmenbedingungen und dem Umfeld der Institution abhängen, sollte die ALM-Strategie immer die folgenden Prinzipien berücksichtigen:

- der Träger der sozialen Sicherheit verwaltet seinen Anlagen-*Cashflow* in Bezug auf den *Cashflow* seiner Zahlungsverpflichtungen so, dass dies angemessen zum Einkommen beiträgt und das finanzielle Risiko begrenzt;
- Produktkonditionen, Preise und die Mischung der Bilanzpositionen müssen die Produkterwartungen der Mitglieder mit der Notwendigkeit in Einklang bringen, das Eigenkapital des Trägers der sozialen Sicherheit zu schützen;
- Finanzderivate sollten nur genutzt werden, um das Zinssatzrisiko zu begrenzen, aber nie zu Spekulations- oder Anlagezwecken.